

vom Bezirksvorsitzenden

... unsere Veranstaltungen - Rückblick und Ausblick

Liebe IfKom-Mitglieder,

mit dieser Ausgabe blicken wir zurück zu einem erfolgreichen ersten Halbjahr, in dem wir in unserem Bezirk wieder mehrere interessante Veranstaltungen durchgeführt haben. Nach der Vortragsveranstaltung zur IT-Sicherheit im April mit über 40 Teilnehmern wurde auch die Tagesstudienfahrt zur Nudelfirma Alb-Gold gut angenommen und besonders bei unserer Studienreise nach Prag war der Bus voll ausgebucht. Zu einer weiteren Tagesstudienfahrt im Juni zur Firma Herrenknecht-Tunnelvortriebsmaschinen konnten betriebsbedingt nur 25 Teilnehmer mitgenommen werden - da aber weitere Mitglieder großes Interesse angemeldet haben, planen wir, diese Fahrt in 2018 zu wiederholen.

Wir werfen aber auch den **Blick nach vorne** und haben schon unsere nächste **Bezirksversammlung in Esslingen am 19. April 2018** voll im Visier. Da werden wir uns mit unserer Arbeit in den nächsten 4 Jahren beschäftigen und entsprechende Beschlüsse fassen müssen.

Denn trotz aller Erfolge des Bezirks Württemberg können wir nicht verschweigen, dass wir leider kaum neue Mitglieder dazu gewinnen können und der Altersdurchschnitt im Bezirk schon zum großen Teil im Rentenalter liegt. Aus diesem Grund haben wir bisher schon erfolgreich mit den Senioren der Telekom-Technikniederlassung Stuttgart zusammengearbeitet und gemeinsame Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Die nächsten Veranstaltungen im Herbst sind die Besichtigung der Starkstrom-Netzverteilung in Wendlingen und die Firmenbesichtigung bei der Firma Pilz in Ostfildern-Nellingen.

Auch die Zusammenarbeit mit dem IfKom-Bezirk Baden-Pfalz-Saar wollen wir nächstes Jahr nochmals intensivieren und haben eine gemeinsame Studienfahrt in Planung, zu der wir Sie wieder gerne einladen.

Unser Programmangebot haben wir in dieser Info beschrieben und auf der letzten Seite zusammengefasst – nutzen Sie es!

Ihr
Michael Ashauer

In dieser Ausgabe:

Vom Bezirksvorsitzenden	Seite 1
Vorschau zu Veranstaltungen mit Hinweisen zu den nächsten Veranstaltungen	Seite 2-3
Vorschau Studienfahrt 2018...	Seite 4
Rückblick zu Veranstaltungen	Seite 5-8
Personalien, Jubiläen etc..	Seite 8
IfKom-Förderpreis HS Esslingen	Seite 9
Terminvorschau	Seite 10

Impressum:

IfKom - Ingenieure für Kommunikation
e.V., Bezirk Württemberg
c/o Jörg Götz
Gehrendshalde 39,
74427 Fichtenberg
E-Mail: bezirk.wuerttemberg@ifkom.de
<http://wtg.ifkom.de>

Verantwortlich:

Michael Ashauer, Bezirksvorsitzender
Kontakt: Michael Ashauer,
72655 Altdorf, Dorfwieseweg 6/1,
Tel.: 07127-21856,
michael.ashauer@ifkom.de

Redaktion / Layout:

Gerhard Zimmerer, BzBö
Kontakt: Gerhard.Zimmerer@ifkom.de
Druck: Eigendruck
Auflage: 500 (einschl. E-Mail-Versand)

Vorschau zu kommenden Veranstaltungen

Vortrag in Ulm zur neuen Ulmer Straßenbahn-Neubaulinie 2 *EMV-Probleme – eine Herausforderung für die Planer*

- Termin:** Montag, 23. Oktober 2017
- Beginn:** 14:30 Uhr bei den Stadtwerken Ulm (SWU) in der Bauhoferstraße
- Ort:** bei SWU Verkehr, Bauhoferstr, Ulm. Parkplätze sind im Gebiet Söflingerstr, Kässbohrerstr, Bauhoferstr. Mangelware.
- Treffpunkt:** um 14:00 Uhr am Theodor-Heuss-Platz (ehemals Westplatz)
oder um 13:40 Uhr am Bahnhof bzw. Telekom Olgastr 63, mit gemeinsamer Fahrt mit Straßenbahn Linie 1 zum Theodor-Heuss-Platz
- Anmeldung:** per E-Mail an Karl-Heinz.Friedel@ifkom.de

Wir, die Ingenieure von IfKom, wollen uns über das Projekt Straßenbahnlinie 2 informieren.

Von einem Projektleiter der Stadtwerke Ulm erhalten wir interessante Informationen in einem Vortrag über den Bau der neuen Straßenbahnlinie 2 vom Kuhberg zum Eselsberg/Uni mit Schwerpunkt Elektromagnetische Verträglichkeit, kurz EMV.

An den Stromabnehmern, Motoren, Übergang Rad/Schiene entstehen z.B. energiereiche Überschläge, welche eine drahtlose Kommunikation (WLAN, Mobiltelefon, usw.) beeinträchtigen können. Durch die hohen Ströme in der Fahrleitung und die Rückströme/Erdströme entstehen elektromagnetische Felder die Meß – Prüf – und Diagnosegeräte beeinflussen können.

Durch welche Maßnahmen können diese Einflüsse verringert werden?
Gibt es eine Zusammenarbeit mit der Uni und betroffenen Firmen?

Der SWU-Projektleiter der Linie 2 macht für IfKom einen Vortrag über den ganzen Bau. Danach kommt der Elektromeister dazu und gibt Infos über die Stromversorgung und über alles andere (Stichwort: „Von 5 bis 1000 Volt“).

Weitere Informationen in unserer Homepage unter <http://wtg.ifkom.de>.



Führung in der Hauptschaltleitung TransnetBW in Wendlingen

Die TransnetBW GmbH betreibt das Strom-Übertragungsnetz in Baden-Württemberg

- Termin:** Freitag, 10. November 2017
- Beginn:** 14:00 Uhr, Dauer bis ca. 17:00 Uhr
- Ort:** 73240 Wendlingen, Ohmstr. 4
Betriebsstelle der Hauptschaltleitung TransnetBW
- Anmeldung:** bis 26.10.2017 per E-Mail an Wolfgang Büttner wb-senioren@tnl-stgt.de
oder telefonisch unter 07022/63111

Wir besichtigen wir die **Betriebsstelle der Hauptschaltleitung Wendlingen von TransnetBW**. In Wendlingen wurde dieses Jahr der Neubau für den Netzbetrieb der TransnetBW in Betrieb genommen.

Dort wird das Starkstromnetz und die Übertragungsebene der Stromanbieter gemanagt. Dazu gehört auch der Betrieb, die Instandhaltung des 220/380 KV Netzes sowie der Umspannwerke in Baden Württemberg.

Die TransnetBW GmbH betreibt das Strom-Übertragungsnetz in Baden-Württemberg. Mit diesem Transportnetz sichern sie die Stromversorgung in der Region, in Deutschland und in Europa. Sie steuern und kontrollieren die Energieflüsse im Netz, sorgen für Instandhaltung, Netzplanung und Netzentwicklung. Zahlreiche Stromhändler, Kraftwerks- und Verteilnetzbetreiber im In- und Ausland zählen zu den Kunden und Partnern der TransnetBW. TransnetBW ist auch bei der Netzentwicklung des Stromtransportes aus der Nordsee (z.B. Südlink) beteiligt.

Höchstspannung rund um die Uhr, kontinuierlich stabil auf der Frequenz von 50 Hertz, das verspricht die TransnetBW für den sicheren und störungsfreien Netzbetrieb. Dafür sorgen die Experten in der Hauptschaltleitung (HSL) in Wendlingen.

Zu der Besichtigung mit Führung können max. 40 Personen teilnehmen. Die Veranstaltung wird federführend vom SBR der TNL Stuttgart angeboten.

Eine Anfahrtsskizze wird den Teilnehmern nach der Anmeldung zugesandt. Entsprechend der Anmeldungen können Fahrgemeinschaften organisiert werden. Falls Sie per Bahn anreisen, müssen Sie noch ca. 30 min Fußweg vom Bahnhof Wendlingen einrechnen oder ein Taxi nehmen.

Werksführung bei Fa. Pilz GmbH in Nellingen

Fa. Pilz ist ein führendes Unternehmen der Automatisierungstechnik

Termin: Mittwoch, 15. November 2017

Beginn: 14:00 Uhr , Dauer ca. 2 Stunden

Ort: Pilz GmbH & Co. KG, Felix-Wankel-Straße 2, 73760 Ostfildern-Nellingen

Anmeldung: per E-Mail an hans-ulrich.margraf@ifkom.de

Die Firma Pilz GmbH in Filderstadt-Nellingen gibt uns die Möglichkeit zum Kennenlernen einer modernen Entwicklungsfirma.

Nach einer Einführung werden wir durch die Produktion geführt. Zum Abschluss besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussion.

Als Experte für die Sicherheit von Mensch, Maschine und Umwelt bietet Pilz weltweit kundenorientierte Lösungen für alle Industrien. Dazu gehören innovative Produkte aus den Bereichen Sensorik, Steuerungstechnik und Antriebstechnik.

Industrie 4.0 wird bei Pilz großgeschrieben! Neue Herausforderungen für die Sicherheit und für die Automation. Intensiv entwickelt Pilz Automatisierungslösungen für die vernetzte und intelligente Produktion. Durch die Mitarbeit in Gremien und Forschungskooperationen wie Smart Factory KL oder Arena 2036 will Pilz auch künftig Standards setzen. Besonderes Augenmerk legt das Unternehmen dabei auf den Themenbereich Safety und Security. Mit seinen Produkten, allen voran dem Automatisierungssystem PSS 4000, wird Pilz bereits heute den Anforderungen der Industrie der Zukunft gerecht.

Anreise:

- **Bus:** ab Esslingen ZOB fahren Busse der Linien 119 (Ausstieg Nellingen Kaiserstraße) und 120 (Ausstieg Nellingen Hindenburgstraße) nach Nellingen.
- **U-Bahn:** mit Linien U7 oder U8 bis zur Endhaltestelle „Nellingen Ostfildern“, dann zu Fuß noch 15 Minuten. Auto: entsprechend der Anmeldungen können Fahrgemeinschaften organisiert werden.

Vorschau zur Studienfahrt 2018

IfKom-Studienfahrt 2018 an den Mittelrhein

Die Studienfahrt 2018 wollen wir diesmal zusammen mit dem IfKom-Bezirk Baden-Pfalz-Saar (BPS) durchführen. Geplant ist eine Fahrt im Mai oder Juni 2018 mit **drei Übernachtungen in Koblenz mit 4-tägigem Programm:**

Tag 1

- Stuttgart Abfahrt 7:30 Uhr
- Zustieg in Karlsruhe 9:00 Uhr
- Zustieg in Mannheim
- **Koblenz**
- Stadtführung Altstadt Koblenz
- Mittagessen im Hotel
- Fahrt mit der Rheinseilbahn zur Festung Ehrenbreitstein und Führung in der Festung

Tag 2

- Fahrt nach **Bad Neuenahr-Ahrweiler**
- Besichtigung des ehemaligen Regierungsbunkers
- Weiterfahrt nach **Remagen**
- Besuch des Friedensmuseums Brücke von Remagen
- Abendessen im Alten Brauhaus in **Koblenz**

Tag 3

- Fahrt nach **Andernach**
- Vormittags **Werksbesichtigung bei der ThyssenKrupp Rasselstein GmbH**, einer der größten Verpackungsstahlproduzenten Europas
- Nachmittags Besichtigung des **Kaltwassergeysirs in Andernach**

Tag 4

- Fahrt nach **Rüdesheim**
- Fahrt mit der Sesselbahn zum Niederwalddenkmal und zurück
- **Burgenrundfahrt auf dem Rhein**, Dauer 1,5 Std.
- Zeit zur freien Verfügung
- Heimfahrt

Die gesamte Fahrt wird von einem Team der IfKom-Bezirke Baden-Pfalz-Saar und Württemberg unter Leitung von Wolfgang Förster noch detailliert ausgearbeitet, Änderungen sind vorbehalten.

Um die Teilnehmerzahl aus dem Bezirk Württemberg abschätzen zu können, bitten wir Sie, sich schon jetzt völlig unverbindlich anzumelden. Sie gehen keine Verpflichtung ein und können jederzeit wieder zurücktreten. Aber da die Teilnehmerzahl durch die gemeinsame Veranstaltung der beiden Bezirke BPS und WTG begrenzt ist, haben alle Voranmeldungen auch Vorrang bei der Berücksichtigung der Plätze.

Bitte melden Sie sich bei Interesse an der Studienfahrt 2018 bis Ende September 2017 unverbindlich an bei Wolfgang Förster per E-Mail unter Wolfgang.Foerster@ifkom.de.

Rückblick zu Veranstaltungen

IfKom-Studienfahrt 2017 nach Prag - in die Stadt der Fensterstürze

Prag, das Ziel unserer diesjährigen Studienfahrt, beherbergt viele Stätten, die von europäischer und deutscher Geschichte erzählen können. Auf dem Weg dahin liegt Pilsen. Da war es naheliegend, eine Besichtigung der weltberühmten Brauerei mitzunehmen. Frisch gestärkt in der Brauereigaststätte begaben wir uns auf den Rundgang durch das große Areal. Unser Führer erklärte die Besonderheiten der Pilsbrauerei, zeigte uns die riesigen vollautomatischen Abfüllanlagen und zum Schluss landeten wir im feuchten und kalten Keller, der auch für die Bierherstellung nötig ist. Eine Kostprobe des Pilsner Urquells beendete den Rundgang.

Unser Hotel in Prag, das Pyramida, ist modern eingerichtet und bot uns für die drei Nächte ein angenehmes Zuhause. Das reichhaltige Frühstücksbuffet und das Schwimmbad sind hervorzuheben, ebenso die gute Erreichbarkeit zu Fuß zur Prager Burg und die Lage unmittelbar an einer Straßenbahnhaltestelle.



Ein dreistündiger Stadtrundgang mit dem Stadtführer am nächsten Tag führte uns in die Prager Altstadt, entlang der Moldau, am Wallenstein Palais vorbei durch die Waldsteingärten. Weiter ging es zum Altstädter Ringplatz mit der Astronomischen Uhr. Sehenswert waren sowohl das Rathaus, die berühmte Karlsbrücke und die Nikolaikirche als auch restaurierte Adelspaläste und Bürgerhäuser.

In der Altstadt und auf der Karlsbrücke war das Gedränge groß, Prag ist ein begehrtes Ziel internationaler Touristen. Das Tagesprogramm beschloss eine abendliche Schifffahrt auf der Moldau mit Buffet und Musikbegleitung.

Prags Geschichte ist eng mit der Burg verknüpft. Die Burg erhebt sich hoch über der Moldau und beherbergt den Königspalast, drei Kirchen, darunter den weltbekannten Veitsdom und ein Kloster.

Prags Geschichte ist eng mit der Burg verknüpft. Die Burg erhebt sich hoch über der Moldau und beherbergt den Königspalast, drei Kirchen, darunter den weltbekannten Veitsdom und ein Kloster.

Wir konnten die Burg vom Hotel aus gut zu Fuß erreichen. Vor dem Eintritt in den Hradschin gab es allerdings eine intensive Personenkontrolle ähnlich wie am Flughafen üblich. Im großen Saal des Königspalastes lässt sich jeder Staatspräsident vereidigen.



Die Reisetilnehmer im Innenhof der Prager Burg

Die Räume der historischen Fensterstürze boten auch einen hervorragenden Ausblick über die Stadt. Auf wundersame Weise überlebten die gestürzten Personen den Fall im Jahre 1618, der dann allerdings zum dreißigjährigen Krieg führte. Im goldenen Gässchen waren ehemals Burgwächter und arme Handwerker einquartiert. Heute sind hier Souvenirläden untergebracht.

Das Lobkovics Palais, außerhalb der Burg gelegen im Stadtteil Kleinseite, hat 1989 Schlagzeilen gemacht. Hier in der Deutschen Botschaft lebten im Herbst 1989 zeitweilig bis zu 4000 geflüchtete DDR Bürger. Erst als

Außenminister Genscher die Ausreise vom Balkon der Botschaft verkündete, konnten die Flüchtlinge über die DDR in die Bundesrepublik ausreisen. Zur Erinnerung daran steht im Garten der Botschaft ein in Stein geformter Trabi.

Am Abend war die dem Hotel nahegelegene Klosterwirtschaft vom Kloster Strahov gut geeignet, die vielen neuen Eindrücke bei einem frischen Pils entspannt zu verarbeiten.

Für Interessierte war die Möglichkeit gegeben, am Abend den Zauberzirkus Black Magic zu besuchen, der mit ungewöhnlichen Visionen begeisterte.

Die Heimreise erfolgte über Karlsbad, die größte und älteste Heil- und Bäderstadt Tschechiens. Die Promenade an dem Fluss Tepla mit den renovierten Hotels kann sich mit den renommiertesten Kurorten messen. Leider war unser Aufenthalt zu kurz, um den Ort näher zu erkunden.

Mit der Heimfahrt gingen vier interessante Tage mit angenehmer Reisegesellschaft zu Ende. Der Ablauf war gut geplant. Wir hatten zwei Nachmittage zur freien Gestaltung und jeder bekam noch zwei Straßenbahnkarten, um den beschwerlichen Aufstieg von der Altstadt hinauf zum Hotel zu verkürzen. Unsere Organisatoren zeichneten sich durch die gute Organisation und sehr gute Geschichts- und Ortskenntnisse aus.

Bericht: Peter Guillaume, Bild: Gerhard Zimmerer

Dieser positive Eindruck unseres Berichtschreibers wurde auch von anderen Reiseteilnehmern, die uns freundlicherweise ein Feedback gaben, bestätigt:

„Ich war schon mehrmals in Prag und habe die Stadt noch nie so kennengelernt und genießen können. Die zur Verfügung stehende Zeit war sehr gut geplant und ausgewogen zwischen Programm und Freizeit. Ich konnte es richtig genießen. Für mich war es eine super tolle Fahrt und bin richtig froh, dass ich die Reise mitgemacht habe. Nochmals vielen Dank für die Planung und Durchführung der Fahrt.“

„Danke nochmal, dass Ihr uns "mitgenommen" habt, es war eine tolle Reise mit einem tollen Programm und lauter netten Leuten...“

Gerhard Zimmerer

IfKom bei der Firma Herrenknecht

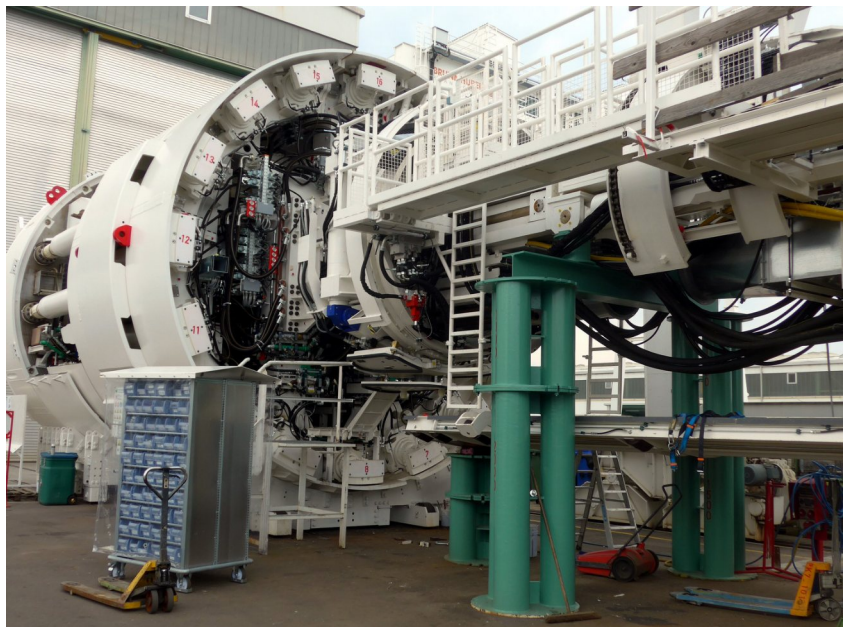
Kein Tunnel ohne Herrenknecht

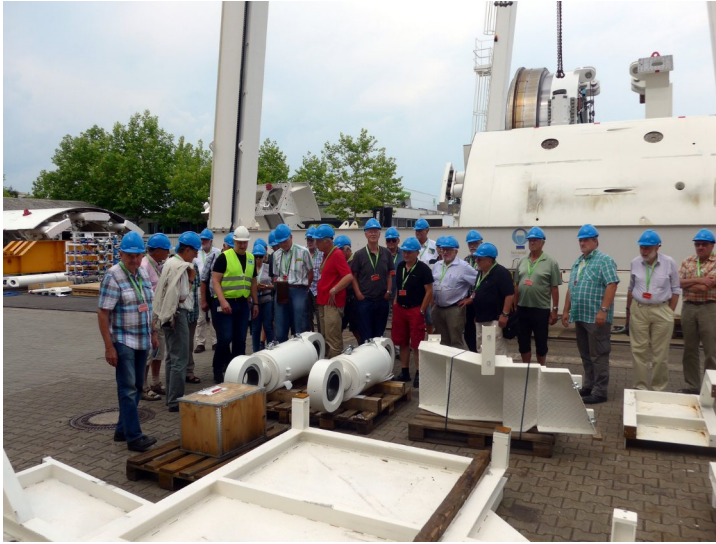
IfKom-Tagesexkursion per Bus von Geislingen aus mit den Ulmer Kollegen über Stuttgart nach Schwanau bei Offenburg zum Betriebsgelände der Firma Herrenknecht.

Eine großer Teil der Gruppe besichtigten 2016 die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm mit den teilweise gebohrten Tunnelröhren. Jetzt sollten die gigantischen Tunnelbohrmaschinen und deren Herstellung kennen gelernt werden.

Tunnel sind heutzutage „in“. Das kann auch unter Wasser bedeuten, wie ein Tunnel unter der Seine in Paris oder in Istanbul unter dem Bosphorus.

Innovative Vortriebstechnik von Herrenknecht ist überall auf der Welt im Einsatz, wenn Tunnel für Metro, Eisenbahnen oder Straßen hergestellt oder Leitungen und Pipelines unterirdisch verlegt werden. Die Projektanforderungen sowie die geologischen und hydrologischen Bedingungen entscheiden dabei über den optimalen Maschinentyp. Für jede Bodenart, sei es Hartgestein, Lehm oder Sand, wird ein geeigneter Bohrschild eingesetzt. Der größte Erfolg von Herrenknecht waren die zwei Röhren des Gotthard-Tunnels, mit je 57 km der längste Eisenbahntunnel. Vier Bohrer mit 10 m Durchmesser und über 400 m Länge waren hier im Einsatz. Ein weiterer Weltrekord war 2007 ein Metro- und Straßentunnel in Hongkong mit einem Durchmesser von 17,6 m.





Herrenknecht stellt nur die Maschinen her. Die Maschine wird auf dem Werksgelände komplett aufgebaut und getestet, dann zerlegt und in Einzelteilen verschickt und vor Ort wieder zusammengebaut. Die eigentliche Bohrung erfolgt durch die Besteller.

300 bis 500 m im Monat könne diese Maschinen bohren mit einem lasergesteuerten Navigationssystem. Die Abweichung beträgt nur 10 bis 20 mm am Tunnelende.

Eine 6 m Durchmesser Bohrmaschine benötigt 10 Monate zur Fertigung aus 20.000 Einzelteilen. Ein 12 m Bohrer 12 bis 15 Monate. Eine andere Anwendung ist das Verlegen von horizontalen Pipelines in jedem Baugrund, für eine grabenlose Rohrleitung. Das sorgt für eine zügige und sehr wirtschaftliche Verlegung mit Längen über 1.500 Metern.

Eine Förderschnecke transportiert das abgebaute Material vom Boden der Abbaukammer auf ein Förderband. Dabei sichert das Zusammenspiel der Förderrate der Schnecke und der Vortriebsgeschwindigkeit die präzise Steuerung des Stützdrucks des Erdbreies. Mittels Erddrucksensoren in der Abbaukammer wird der Gleichgewichtszustand kontinuierlich überwacht. Somit können alle Vortriebsparameter auch bei wechselnden geologischen Bedingungen vom Maschinenfahrer optimal aufeinander abgestimmt werden. Das ermöglicht hohe Vor-



Die Teilnehmer der Tagesstudienfahrt vor einer Tunnelbohrmaschine

triebsgeschwindigkeiten und minimiert die Gefahr von Hebungen oder [Setzungen](#) an der Oberfläche. Stromverbrauch hierbei 7 MW. Der Tunnelausbau selbst erfolgt dann z.B. mit Tübbing oder einem Rohrvortrieb.

Das nächste Projekt steht schon an, der Brenner-Basistunnel von Innsbruck nach Sterzing mit 64 km. 200 Menschen und 180 Azubis arbeiten in Schwanau. Weltweit sind es 5000 Mitarbeiter.

Bericht und Bilder: Jörg Götz

IfKom bei der Firma Alb-Gold in Trochtelfingen auf der Schwäbischen Alb

Zwei Dutzend Teilnehmer waren bei der Tagesstudienfahrt zur Firma Alb-Gold in Trochtelfingen auf der Schwäbischen Alb dabei. IfKom-ler zum Teil mit ihren Partnern und Telekom-Senioren trotzten den allgemeinen Wettervorhersagen und unternahmen eine mehrstündige Fahrt auf die raue Alb. Die Firma Alb-Gold, ein schwäbischer Familienbetrieb hat sich innerhalb von 50 Jahren



vom Geflügelhof zu einem Vorzeigeunternehmen in der Lebensmittelindustrie entwickelt. Alb-Gold ist einer der bedeutendsten Nudelhersteller in Deutschland.

Während der gut einstündigen Führung von Frau Roggenbauch bekamen wir Einblicke in die Produktion von Nu-

deln. Ausführungen über die Rohstoffe, Hartweizengrieß und Eiern, folgten die Bearbeitungsschritte Teigkneten, Ausformung, Trocknung und Frischteigwaren. Abschließend sahen wir die Verpackung und den weltweiten Versand.

Nach der allgemeinen Information wurden die Teilnehmer mit Hygienekleidung versehen und konnten die Verarbeitung der Frischeier verfolgen. Hier schlagen keine Hausfrauen, die Eier auf, nein, eine Sondermaschine, eine Eieraufschlagmaschine übernimmt diese Arbeit mit einer Leistung von 54.000 Eiern in der Stunde. Statt 150 fleißige schwäbische Hausfrauen bedienen nur zwei Anlernkräfte die Eieraufschlagmaschine. Je nach Auftragslage werden pro Arbeitstag zwischen 150 und 250 Tausend Eier frisch aufgeschlagen. In Hochsilos lagern bis zu 200 Tonnen Weizengries, die weitere Zutat neben Wasser. In großen Teigknetmaschinen werden die Rezeptbestandteile aus deutschen Landen zu einem Teig geknetet und das gewünschte Endprodukt bestimmt die Verarbeitungszeit.

Der nächste Arbeitsgang findet in der Ausformstrasse statt. Zig Schablonen stehen für die unterschiedlichsten Nudelformen zur Verfügung. Rund 150 verschiedene Alb-Gold Nudelspezialitäten lassen sich damit formen. Durch langsame und besonders schonende Trocknung der Teigwaren wird eine hohe Kochstabilität erreicht. Bis zu sieben Stunden verbringen die Nudeln in den feuchtwarmen Trockenkammern. Nachdem sie weitere Stunden ruhen, gelangen sie in Folienbeutel. Die Verpackungsgeschwindigkeit ist abhängig vom jeweiligen Artikel und beträgt zwischen 3 und 60 Beuteln/Minute. Insgesamt können bis zu 120 kg Teigwaren pro Minute verpackt werden.

Mit einer Lagerkapazität von ca. 4.000 Palettenstellplätzen wird bei Alb-Gold sichergestellt, dass praktisch zu keiner Zeit Lieferengpässe auftreten. Das Lager wird streng nach dem „first-in first-out“ Prinzip verwaltet. Dadurch werden sogenannte Lagerhüter ausgeschlossen. Auf Lager produzierte Teigwaren werden von der EDV erfasst und eingelagert.

Zum Abschluss konnten die IfKom-ler Bares gegen Nudeln eintauschen, wovon fleißig Gebrauch gemacht wurde.

Bericht: Volker Merz

Personalien, Jubiläen

Wir gratulieren ...

zu runden Geburtstagen:

(Mai 2017– September 2017)

75 Jahre:

Wolf Lämmle, Weinstadt
Dieter Niekum, Hattenhofen
Peter Rosenthal, Abstatt

80 Jahre:

Walter Albrecht, Bönningheim
Harro Mailänder, Bietigh.-Bissingen

zu IfKom-Jubiläen:

(Mai 2017– September 2017)

25 Jahre IfKom-Mitglied

Stefan Klarer, Freising
Uwe Sieber, Ilsfeld
Johann Steigerwald, Geislingen

40 Jahre IfKom-Mitglied

Roland Kohlschütter, Hemmingen
Hans Luz, Mössingen
Helmut Steiner, Ludwigsburg

50 Jahre IfKom-Mitglied

Gerhard Hoerler, Staig
Karl-Wilhelm Kreth, Ludwigsburg

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Heinz Stieler, Waldburg
(94 Jahre)

Viktor Krause, Obersontheim
(67 Jahre)

Wolfgang Beck, Nenningen
(66 Jahre)

IfKom-Auszeichnung an der Hochschule Esslingen im SS 2017

Gestenerkennung ermöglicht Handbewegungen zu erkennen und entsprechende Ereignisse auszuführen

Der IfKom-Bezirk Württemberg hat bereits seit mehreren Jahren mit der Hochschule Esslingen gute Verbindungen und nutzt die Kooperation mit der Hochschule, um besonders begabte Studenten bzw. Bachelor-Absolventen mit dem IfKom-Förderpreis des Bezirks Württemberg auszuzeichnen. Mit dem Preis ist auch eine finanzielle Anerkennung verbunden.

Im SS 2017 wurde Daniel Hardjono auf Empfehlung des Dekans der Fakultät IT, Prof. Jürgen Nonnast für seinen herausragenden Gesamtabschluss mit dem IfKom-Förderpreis ausgezeichnet.

Für die Findung des Preisträgers im SS 2017 war es diesmal eine echte Herausforderung DIE EINE hervorragende Abschlussarbeit zu würdigen, teilt uns Professor Nonnast mit: 50% unserer Absolventen konnten die Traumnote 1,0 erreichen. Ja, auch ich habe mir die Augen gerieben. Wir sind deswegen einen anderen Weg gegangen und haben die besten Gesamtabschlüsse eines Studiengangs, bzw. alle besser 2,0 für einen Preis empfohlen. Für den IfKom-Preis wäre das Daniel Hardjono.

Viele Grüße
Jürgen Nonnast

Der Titel der Bachelorarbeit von Daniel Hardjono lautete:

"Game Development with Focus on Gesture Recognition in an Immersive Environment on HTC Vive Using Unreal Engine"

Die virtuelle Realität hat sich in den letzten Jahren sehr stark verbreitet, sowohl in technischen Industrien als auch in der Unterhaltungsbranche. Dazu brauchen wir neue Eingabemethoden weil Tastatur und Maus in diesem Gebiet unbrauchbar werden. Eine ist die Gestenerkennung. Sie ermöglicht, unterschiedliche Handbewegungen zu erkennen und je nach erkannter Bewegung entsprechende Ereignisse auszuführen. Dafür wird der „Dynamic-Time-Warping-Algorithmus“ verwendet. Dieser Algorithmus vergleicht eine Geste mit vordefinierten Gestenvorlagen und stellt fest, ob die Gesten nach gewisser Toleranz ähnlich sind. Da wir uns im 3D-Raum befinden, werden die Gesten auch als 3D-Koordinaten in Floating-Point-Zahlen repräsentiert, die dann in der Berechnung verglichen werden. Getreu dem Titel hat sich Herr Hardjono mit der Entwicklung von Spielen beschäftigt. Dessen ungeachtet besteht die Möglichkeit, diese Eingabemethode auch in anderen Bereichen zu implementieren.



vlnr: Dipl.-Ing. Ashauer, Daniel Hardjono, Prof. Nonnast

Im Rahmen der feierlichen Zeugnisübergabe im Juli 2017 überreichte der Vorsitzende des IfKom-Bezirks Württemberg, Dipl.-Ing. Michael Ashauer, dem frischgebackenen Bachelor of Engineering Daniel Hardjono den Förderpreis und gratulierte ihm für seine herausragende Leistung. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Bericht: Hans-Ulrich Margraf, Text der Bachelorarbeit: Daniel Hardjono

Bild Hochschule Esslingen

Stand 01. August 2017	<div style="text-align: right;">  Ingenieure für Kommunikation </div>
Termine	Veranstaltungsübersicht
Allgemeiner Hinweis:	<i>Die IfKom kooperieren bei verschiedenen Veranstaltungen mit den Telekom-Senioren der TNL Stuttgart. Die IfKom-Mitglieder sind gerne zur Teilnahme eingeladen!</i>
29. September Mo. 18:30 Uhr	VDI-Forum des Württembergischen Ingenieurvereins „Autonome Systeme und automatisches Fahren“ Forum und Vortragsveranstaltung bei der Firma BOSCH in Renningen,
15. - 18. Oktober So. - Mi. geplant	Brüssel – Europaparlament und NATO-Hauptquartier. Die 4-tägige Busreise wird vom SBR der TNL Stgt organisiert. Hinweis: die Reise ist bereits ausgebucht!
23. Oktober Mo. 14:00 Uhr	Vortrag in Ulm zur neuen Ulmer Straßenbahn-Neubaulinie 2 Ein Vortrag von der SWU zur geplanten Neubaustrecke mit Erläuterungen, wie die besonderen technischen Herausforderungen gemeistert werden sollen. Anmeldung bei Karl-Heinz.Friedel@ifkom.de
10. November Fr. 14:00 Uhr	Starkstrom-Netz-Verteilung, Besichtigung der Netzverteilung (Strom) in Wendlingen, Betreiber BNetzAgentur. Eine Veranstaltung des SBR der TNL Stuttgart. Anmeldung bei Gerhard.Zimmerer@ifkom.de
15. November Mi. 14:00 Uhr	Firmenbesichtigung Firma Pilz GmbH & Co. KG in Ostfildern-Nellingen Die Firma Pilz ist ein führendes, innovatives Unternehmen der Automatisierungstechnik. Anmeldung bei hans-ulrich.margraf@ifkom.de
25. November Sa. 20:00 Uhr	Einladung zum VDI-Landesball der Technik 2017 in der Liederhalle Stuttgart, im Beethovensaal und Beethovenfoyer, Berliner Platz 1, 70174 Stuttgart Nähere Infos unter VDI-Landesball
Vorschau 2018	
19. April 2018 Do. ganztags	Die Bezirksversammlung 2018 des Bezirks Württemberg wird in den Räumen der Hochschule Esslingen veranstaltet, bitte merken Sie sich diesen Termin schon mal vor. Vormittags: Mitgliederversammlung; nachmittags: Festvortrag und Laborbesichtigung
Für 2018 geplant	Tagesstudienfahrt zur Firma Herrenknecht AG in 77963 Schwanau bei Lahr im Schwarzwald. Herrenknecht ist Weltmarktführer in der Tunnelvortriebstechnik. Diese in 2017 durchgeführte Betriebsführung soll in 2018 wiederholt werden.
Mai/Juni 2018	Studienfahrt an den Mittelrhein mit Standort Koblenz gemeinsam mit dem IfKom Baden-Pfalz-Saar. Unverbindliche Voranmeldungen werden erwünscht an Wolfgang Förster unter Wolfgang.Foerster@ifkom.de
	<p style="text-align: center;"><i>Die Vorträge beim VDI und bei den Hochschulen Esslingen und Ulm bieten wir im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit den Institutionen an.</i></p>
Bezirksvorstand: Sitzungstermine	12.09., 10.10., 14.11., 05(?)..12.2017, 09.01.2018 jeweils ab 16:00 Uhr im Nebenzimmer des Hotel Koch in Waiblingen.

Alle Veranstaltungen und Termine aktuell unter www.wtg.ifkom.de
Sie möchten Mitglied bei IfKom werden? Hier geht's zur [Beitrittserklärung!](#)

Ingenieure für Kommunikation e.V.
Bezirk Württemberg, www.wtg.ifkom.de
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Dipl.-Ing. Gerhard Zimmerer
Telefon: 0171-3879061, E-Mail: Gerhard.Zimmerer@ifkom.de